

CAMPUS

SOMMER 2016

STUDIENDEN
HEIDELBERG

So erreichen Sie uns ...

Studierendenwerk Heidelberg

Marshallhof 1
69117 Heidelberg

Tel.: 06221 54-5400 (Allgemeine Auskunft)

info@stw.uni-heidelberg.de (Allgemeines)
foe@stw.uni-heidelberg.de (Studienfinanzierung)
wohnen@stw.uni-heidelberg.de (Studentisches Wohnen)

www.studierendenwerk-heidelberg.de
www.facebook.com/studierendenwerk.heidelberg

Telefonische Beratung zur Studienfinanzierung:

BAföG: 06221 54-5404 (Mo - Fr 8.00 - 18.00 Uhr)
Studienkredite: 06221 54-3734 (Mo - Fr 9.30 - 11.30 Uhr,
Mi 12.30 - 15.30 Uhr)

Außenstelle in Heilbronn

Studierendenwohnheim Gustav-Berger-Haus
Max-Planck-Straße 31
74081 Heilbronn
Tel.: 07131 250315
E-Mail: elisabeth.cope@stw.uni-heidelberg.de

Sprechstunden:

Di 10.00 - 13.00 Uhr
Mi 14.00 - 17.00 Uhr

- Wohnheim-Infos und Anträge
- Beratung
- Mietvertragsangelegenheiten
- Anträge für Freitische und für den Darlehensfonds des Studierendenwerks Heidelberg
- Vordrucke für Schadensmeldungen für die studentische Versicherung bei Diebstählen oder Unfällen
- Anträge für die Krabbelkiste

BAföG-Sprechstunden:

Campus Heilbronn - Am Europaplatz: 10.00 - 14.00 Uhr
Raum W205
Mi, 30.03., 20.04., 25.05., 22.06.2016

Campus Heilbronn-Sontheim: 10.00 - 14.00 Uhr
Raum A328
Mi, 02.03., 16.03., 30.03.2016
Mi, 06.04., 13.04., 20.04., 27.04.2016
Mi, 04.05., 11.05., 25.05.2016
Mi, 01.06., 08.06., 15.06., 22.06., 29.06.2016

Studienkredite, Stipendien und andere Darlehen:

Campus Heilbronn-Sontheim: 10.00 - 14.00 Uhr
Raum A328
Mi, 20.04.2016

Psychosoziale Beratung für Studierende (PBS):

Robert-Bosch-Straße 3
74081 Heilbronn
Diplom-Psychologe Volker Kreß
Tel.: 07131 504600
E-Mail: pbs.hn@stw.uni-heidelberg.de
Sprechstunden:
Mo, Mi - Fr 8.00 - 12.00 Uhr

Online-Beratung:

www.pbsonline-heidelberg.de

www.studierendenwerk-heidelberg.de

Wir sind für Sie da ... Ihre AnsprechpartnerInnen:



Studienfinanzierung

Peter Helmcke

foe@stw.uni-heidelberg.de
06221 54-5404



Hochschulgastronomie

Stefan Harms

mensa.bildungscampus@stw.uni-heidelberg.de
07131 1237049



Wohnen

Elisabeth Cope

elisabeth.cope@stw.uni-heidelberg.de
07131 250315



Kinderkrippe KraKi

Marion Meurer

Beratung & Verträge
kitav@stw.uni-heidelberg.de
06221 54-3498



Psychosoziale Beratung für Studierende (PBS)

Diplom-Psychologe
Volker Kreß

pbs.hn@stw.uni-heidelberg.de
07131 504600



Online-Beratung der PBS

Diplom-Psychologin
Julia Aghotor

www.pbsonline-heidelberg.de



Liebe Studentinnen und Studenten,

schön, Sie wieder mit einer neuen Ausgabe von Campus HN begrüßen zu dürfen. Auf den folgenden Seiten finden Sie wie immer eine Zusammenstellung der wichtigsten Informationen für Ihr Studium, ob Sie nun gerade erst ins Hochschulleben eingestiegen sind und sich erst noch orientieren müssen oder ob die vorlesungsfreie Zeit Sie nur mental vom DHBW-Campus katapultiert hat.

Damit Sie aus der Praxisphase wieder reibungslos in den komplexen Ablauf des Studiums hineinfinden, schafft das Studierendenwerk Heidelberg eine Basis, auf der Sie sich einen Hochschulalltag aufbauen können. Zunächst verstehen wir darunter die Versorgung in den Mensen, so dass Sie sich neben Seminaren und Prüfungen nicht noch um ein Pausenbrot Gedanken machen müssen. Im Gegenteil: Leckere Spezialangebote garantieren Ihnen einen abwechslungsreichen und ausgewogenen Speiseplan.

Aber nicht nur um Ihr leibliches Wohlergehen sorgen wir uns, sondern unsere fachlich geschulten AnsprechpartnerInnen stehen Ihnen bei Fragen oder Problemen mit Rat und Tat zur Seite. Wenn Sie genau wissen möchten, wer für welche Angelegenheiten zuständig ist, werfen Sie einfach einen Blick auf unsere Homepage – dort finden Sie neben weiteren Informationen auch die entsprechenden Kontakte.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Erfolg im Sommerhalbjahr, eine gesunde Balance zwischen Arbeit und Vergnügen, gutes Gelingen für die Prüfungen und viel Spaß beim Lesen dieses Magazins!

Herzliche Grüße von

Ihrer Ulrike Leiblein
Geschäftsführerin des Studierendenwerks Heidelberg

Inhalt

02/03/einstieg

Ihre AnsprechpartnerInnen
Grußwort der Geschäftsführerin

04/05/servicezeit

Der Hausmeistertipp
Die eigenen vier Wände
Die neue Nummer des Infotelefon
Geänderte BAföG-Bestimmungen
Psychoziale Beratung
Studieren mit Kind

06/lesezeit

Pumpipumpe
Euer Ansprechpartner für Internationales
Buchtipps der Redaktion

07/08/mahlzeit

Specials der Mensa am Bildungscampus
Aktionen der Mensa Sontheim
Rundumbetreuung für den Nachwuchs
Öffnungszeiten
Mein Lieblingsrezept zum Nachkochen

09/netzzeit

Neue Portalmanagerin bei hochschulenhoch3
Die Studierendenvertretung der DHBW Heilbronn
Immer gut informiert mit Social Media

10/redezeit

Die Kolumne: Die neue Wunderdiät
Die Umfrage: Die beste Bildung
findet ein gescheiter Mensch auf Reisen

Impressum Campus HN

Ausgabe Sommer 2016, Auflage: 1.000

Herausgeber: Studierendenwerk Heidelberg AöR, Ulrike Leiblein (Geschäftsführerin) Marstallhof 1, 69117 Heidelberg, www.studierendenwerk-heidelberg.de und pr@stw.uni-heidelberg.de | **Redaktion:** Melanie Böttche (elm), Paul Heeren (hee), Christina Hermann (chr), Felicitas Lachmayr (fel), Angelika Mandzel (ika), Claire Müller (cfm), Rachel Peters (rp), Anja Riedel (ari), Jessica Walterscheid (jwa), Heike Wittneben (hwi) | **Druck:** Druckhaus Adame | **Fotos und Abbildungen:** Studierendenwerk Heidelberg (Titel, Seiten 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9), fotolia.com (Seite 7, 8), Rachel Peters (rp) (Seite 10), Jessica Walterscheid (jwa) (Seite 10), Paul Heeren (hee) (Seite 10), Heike Wittneben (hwi) (Seite 10), Sarah Arweiler (Seite 9) | **Campus HN wird an der DHBW Heilbronn kostenlos verteilt.**

Der Hausmeistertipp von Hans Keller

Seit 2003 ist Hans Keller als Hausmeister im Studierendenwohnheim in der Kennedystraße 15 tätig. Die Aufgaben des Pensionärs, der nun beim Studierendenwerk Heidelberg arbeitet, sind vielfältig: So organisiert er die Handwerkerarbeiten im Haus, beaufsichtigt die Reinigungskräfte und gibt Duschvorhänge, Leuchtkörper und was sonst so benötigt wird, aus. Außerdem weist er die Studierenden bei den Sonderaufgaben an und wickelt die Ein- und Auszüge zum Semesterwechsel ab.

Jeden Wochentag um 12.00 Uhr beginnt seine Arbeit mit einer Begutachtung des Gebäudes von außen, um mögliche Schäden zu beseitigen und den Müll auf dem Gelände zu entsorgen. Anschließend wird der Briefkasten geleert. Hierin finden sich die Schadensmeldungen der Studierenden, die dann direkt an die entsprechenden Handwerker weitergeleitet werden. Auf dem Weg zum Büro wirft Hans Keller noch einen kurzen Blick in den Waschraum, ehe er ab 13.00 Uhr für Studierende bei sämtlichen Fragen in seinem Büro zu sprechen ist.



Hans Keller

Im Jahr 2000 ging Hans Keller in Rente, nachdem er 28 Jahre bei der Deutschen Post gearbeitet hatte. Dort leitete er unter anderem ein Jugendwohnheim der Post in Stuttgart. Da ihm die Arbeit schon damals viel Spaß gemacht hatte, betrachtet er seine Tätigkeit beim Studierendenwerk Heidelberg als eine Freizeitbeschäftigung. In seiner weiteren Freizeit geht er zudem begeistert ins Theater.

Mein Hausmeistertipp:

Der wichtigste Tipp ist zugleich auch eine Bitte: Bitte verpackt euren Biomüll nicht in Plastiktüten. Da diese nicht kompostierbar sind, werden sie von der Müllabfuhr nicht mitgenommen, was erhebliche Mehrarbeit für den Hausmeister verursacht. Außerdem ist es wichtig, dass die Aushänge in den Treppenhäusern beachtet werden, da hier relevante Informationen zum Wohnheim stehen. (jwa) ■

Die eigenen vier Wände in Heilbronn

Die ewig zu klärende Frage, wenn man während des Studiums nicht mehr die Füße unter den elterlichen Tisch strecken kann, ist natürlich: „Woher bekomme ich denn jetzt eine bezahlbare Wohnung?“ Zum Glück hat sich eure Hochschule diese Frage für euch bereits gestellt und schon viele Angebote zusammengetragen. So gibt es beispielsweise Appartements für Studierende von der GEWO in Heilbronn.

Wer gerne sehr schnell zu Fuß am Bildungscampus erscheinen möchte, sollte versuchen, eines der 106 Einzelappartements der Paula_Flat zu ergattern, oder sich dem frisch renovierten Lothor zuwenden, das seit letztem Jahr bereit ist, Studierende aufzunehmen. Aber auch wer gerne etwas Distanz zwischen sich und der Hochschule hat, um ruhig schlafen zu können, hat Chancen. Mit etwa vier Kilometern morgendlichem Weg ist der Bewegungsdrang für passionierte RadfahrerInnen gestillt, wenn man sich in einem von zwölf Appartements in der Ludwigsburger Straße 4 einquartieren kann.

Aber auch das Studierendenwerk Heidelberg unterhält derzeit drei Wohnheime mit insgesamt mehr als 400 Plätzen in Heilbronn. Das größte dieser Wohnheime findet sich in der Max-Planck-Straße 27 und verfügt allein über mehr als 238 Betten. Nur wenige Häuser weiter, in der Max-Planck-Straße 31, steht das Gustav-Berger-Haus, das ebenfalls über 100 Plätze hat. Wer es trotz Wohnheimsatmosphäre etwas beschaulicher mag, wird die John-F.-Kennedy-Straße 15-15/2 lieben, denn dieses Wohnheim beherbergt nur maximal 72 Studierende und damit weniger Menschen, als so mancher Abiturjahrgang hatte.

Da der Hochschulstandort Heilbronn floriert, wird es weiteren Bedarf an günstigem Wohnraum geben. Das Studierendenwerk Heidelberg hat folgerichtig mit der Planung eines nagelneuen Wohnheimes in der Cäcilienstraße 39 begonnen, um den Wohnungsmarkt in Campusnähe um etwa 80 bis 90 Studierende auf Wohnungssuche zu entlasten. (ari) ■

06221 54-5400

Die neue Nummer des Infotelefon

Wenn das Studium losgeht, hat man viele Fragen: Wie kann ich in der Mensa essen? Wo finde ich ein Zimmer? Wie geht das mit der Campuskarte? Antwort findet ihr beim Infotelefon. Seit August 2015 ist eure Kontaktmöglichkeit zum Studierendenwerk Heidelberg nun unter neuer Nummer erreichbar. Gab es vorher getrennte Nummern für Auskunft und Zimmerangebote, läuft nun alles über die neue Nummer. Montags bis donnerstags von 8.00 bis 12.00 Uhr und von 13.00 bis 16.00 Uhr sowie freitags von 8.00 bis 13.00 Uhr könnt ihr unter 06221 54-5400 bei Fragen rund um die Angebote des Studierendenwerks Heidelberg anrufen oder natürlich jederzeit eine E-Mail an info@stw.uni-heidelberg.de schreiben.

Wer ist eigentlich die Stimme am anderen Ende der Leitung? Natalie Wagner kümmert sich am Infotelefon um die Anliegen der Studierenden. Sie ist auch Ansprechpartnerin für die Zimmervermittlung und nimmt stets neue Angebote auf, die dann unter Hochschulehoch3 eingetragen werden.

Täglich erhält sie Anrufe, E-Mails und Faxe mit neuen Zimmerangeboten aller Art und allgemeinen Fragen zum Studierendenwerk Heidelberg. Sei es die Weiterleitung an den richtigen Kontakt, der Hinweis auf das richtige Formular oder die Öffnungszeiten der Mensen; sie hat auf alle Fragen eine Antwort. Und manchmal geht es auch einfach ums Zuhören. Die Arbeit am Infotelefon macht ihr viel Spaß, und sie versucht, jeder Anruferin und jedem Anrufer mit Rat und Tat weiterzuhelfen. Besonders toll findet es Natalie Wagner, dass sie durch ihre Arbeit dazu beitragen kann, dass Studierende ein Dach über dem Kopf finden. (jwa) ■



Natalie Wagner

Die Psychosoziale Beratung

Du weißt nicht mehr weiter? Weißt nicht mehr wohin mit all den Ängsten und Sorgen? Du traust dich nicht, mit FreundInnen darüber zu reden? Prüfungsstress und Zukunftsängste werfen dich vollkommen aus der Bahn? Die psychosoziale Beratung für Studierende (PBS) des Studierendenwerks Heidelberg hat immer ein offenes Ohr für dich. Egal ob steigender Leistungsdruck, finanzielle Sorgen oder Probleme in der Beziehung – die PsychologInnen der PBS stehen dir mit fachkundigem Rat zur Seite und das in allen Lebenslagen.

Die Beratung unterstützt dich nicht nur bei studienrelevanten Themen wie Finanzierungsproblemen oder Prüfungsängsten, sondern hilft auch bei Kontaktschwierigkeiten, Selbstzweifeln, Entscheidungsproblemen oder Depressionen, denn das eine lässt sich vom anderen nicht trennen. Die PBS steht allen Studierenden des Campus Heilbronn zur kostenlosen Beratung zur Verfügung. Für längerfristige Behandlungen vermittelt die PBS die Betroffenen auch an qualifizierte Therapeutinnen und Therapeuten weiter. Um einen Termin zu vereinbaren, kann man einfach anrufen oder eine E-Mail an pbs.hn@stw.uni-heidelberg.de schicken.

Wer anonym bleiben möchte, kann auch die seit 2009 bestehende Online-Beratung des Studierendenwerks Heidelberg unter www.pbsonline-heidelberg.de nutzen. Dort kann man sich mit einem Pseudonym anmelden und eine Nachricht mit dem persönlichen Anliegen verschicken. Die PBS versucht dann, schnellstmöglich zu helfen.

Auf dem Campus Heilbronn-Sontheim berät euch Diplompsychologin Volker Kreß; ihr erreicht ihn unter der Telefonnummer 07131 504600. Die PBS befindet sich im Untergeschoss des Gebäudes in der Robert-Bosch-Straße 3. Weitere Informationen zum Beratungsangebot findet ihr unter www.studierendenwerk-heidelberg.de. (fel) ■

Studieren mit Kind



Studieren mit Kind – während sich die einen dies überhaupt nicht vorstellen können, ist es für andere schon der ganz normale Alltag. Eines ist klar – Studium und Kind unter einen Hut zu bringen, bedeutet viel Verantwortung und kann auch zur Belastung werden. Der

Zeitaufwand für die Organisation des Studiums und die weitere Karriereplanung, die Pflege der Partnerschaft, die Information über finanzielle Unterstützungen und die Kinderbetreuung können kompliziert und stressig sein. Zum Glück gibt es heutzutage viele Angebote des Studierendenwerks Heidelberg für junge studentische Eltern, die euch helfen, euren Lebensalltag mit Kind geregelt zu bekommen und offene Fragen zu klären.

Damit die Kleinen gut untergebracht sind, während sich die Eltern in den Hörsälen konzentrieren, bietet das Studierendenwerk Heidelberg eine Kinderbetreuung auch in Heilbronn an. Hierbei liegt der Fokus auf der pflegerischen und emotionalen Zuwendung, Sinneserfahrungen und der Ausbildung sozialen Verhaltens außerhalb des Elternhauses. Dabei wird auf die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder geachtet, verbunden mit dem Erlernen sozialer Verhaltensweisen. Für studentische Eltern gibt es außerdem auch Möglichkeiten der finanziellen Unterstützung, unter anderem Kindergeld, Elterngeld, Betreuungsgeld und Wohngeld. Hierzu berät euch das Studierendenwerk Heidelberg gerne.

Weiterhin können Kinder bis zum Alter von zehn Jahren in den Mensen in Begleitung eines studentischen Elternteils kostenlos essen. Weitere Informationen findet ihr auch auf unserer Homepage unter www.studierendenwerk-heidelberg.de/studieren_mit_kind. (rp) ■

Bitte beachtet die geänderten BAföG-Bestimmungen!



Mit dem Jahreswechsel hat sich so manche Neuerung beim BAföG ergeben, die auch im kommenden Semester wichtig wird. So können Studis aus dem Nicht-EU-Ausland mit Wohnsitz im Inland und gültiger Aufenthaltsgenehmigung, die nicht nur zum Studium in Deutschland berechtigt, nun bereits nach 15-monatigem rechtmäßigem und ununterbrochenem Aufenthalt in Deutschland

eine Ausbildungsförderung erhalten. Bisher war dies erst nach vier Jahren rechtmäßigem Aufenthalt möglich. Ebenso haben anerkannte Flüchtlinge oder Asylberechtigte ab dem Monat der Anerkennung einen Förderungsanspruch. Deshalb wird allen ausländischen Studis empfohlen, ihren eventuellen Förderungsanspruch prüfen zu lassen, zum Beispiel mit einem Kurzantrag mit beigefügtem Lebenslauf oder Ausbildungs- bzw. Werdegang und Nachweis der Aufenthaltsberechtigung.

Das sind aber noch nicht alle Änderungen rund um das BAföG: So werden die Bedarfssätze und Freibeträge zum Wintersemester 2016/17 erhöht, der Vermögensfreibetrag beispielsweise auf 7.500 Euro. Das bedeutet, dass es sich für alle Studis lohnen könnte, zum kommenden Wintersemester einen Folgeantrag zu stellen, sofern bisher bei Antragsstellung wegen der Höhe des Einkommens der Eltern keine oder nur eine geringe Förderung erhalten haben.

Außerdem dürfen Studierende nun bis zu 5.400 Euro im Zwölf-Monats-Zeitraum verdienen, also 450 Euro monatlich, ohne dass ihnen das BAföG gekürzt würde. Speziell für Ehegatten oder Studierende mit Kind können sich diese Beträge in gegebenenfalls nicht unerheblicher Höhe ändern, weshalb ihnen und allen anderen eine Prüfung durch Kurzantrag, evtl. mit beigefügten Vermögensverhältnissen, dringend zu empfehlen ist.

Weitere Hilfe und allgemeine Beratung zum Thema BAföG erhält ihr unter Telefon 06221 54-5404 von Montag bis Freitag zwischen 8.00 bis 18.00 Uhr. Am Campus Heilbronn am Europaplatz finden die BAföG-Sprechstunden in Raum W205 am 30.03., 20.04., 25.05., 22.06.2016 von 10.00 bis 14.00 Uhr statt. Zögert nicht, eure Fragen zu stellen, denn das BAföG-Team steht euch im kommenden Semester gern mit Rat und Tat zur Seite. (ika) ■

Pumpipumpe – a sharing community



Egal ob es um ein Waffeleisen, eine Bohrmaschine oder einen Fahrradanhänger geht – es gibt im Haushalt viele Geräte, die meistens entweder nur Platz wegnehmen, oder die man gar nicht erst besitzt, weil man sie nur selten braucht.

Werden Wok, Nähmaschine oder Kabeltrommel dann doch einmal benötigt, fehlen sie dafür umso mehr. Genau dieses Problems hat sich der seit September 2014 existierende, nicht gewinnorientierte Schweizer Verein Pumpipumpe angenommen und auf Basis des Sharing-Gedankens eine einfache Lösung gefunden.

Für nur 5 Euro pro Bestellung könnt ihr unter www.pumpipumpe.ch/sticker-bestellen Sticker anfordern, auf denen die Haushaltsgegenstände abgebildet sind, die ihr an NachbarInnen verleihen möchtet. Klebt sie einfach an euren Briefkasten und tragt euch online auf der Pumpipumpe-Map ein, und schon seid ihr dabei! Auf der Karte werden mit eurem Einverständnis die Objekte, die ihr zu verleihen habt, abgebildet. Zugleich könnt ihr auf der Karte ganz unkompliziert die von euch benötigten Gegenstände auffindig machen und sie von euren NachbarInnen ausleihen.

Das Mitmachen lohnt sich. Mit eurer Teilnahme setzt ihr nicht nur ein Zeichen für den „bewussten Umgang mit Konsumgütern“, sondern fördert zugleich das soziale Miteinander in eurer Nachbarschaft. Und wer weiß, vielleicht findet ihr durch Pumpipumpe sogar neue FreundInnen.

Falls das Anbringen der Sticker am Briefkasten nicht erlaubt ist, gibt es trotzdem eine Lösung: Tragt die Gegenstände, die ihr zu verleihen habt, einfach online auf der Website des Vereins Pumpipumpe ein und erzählt euren NachbarInnen davon. Dann könnt ihr schon bald auf ein sich zuverlässig ergänzendes Netzwerk an Utensilien zurückgreifen. Bis jetzt sind weltweit schon 17.112 Haushalte dabei. (hwi) ■

Euer Ansprechpartner für Internationales

Besonders am Anfang ihrer Zeit in Deutschland gibt es für internationale Studierende viele Hürden zu meistern. Um euch nicht nur zu Beginn, sondern auch im Laufe eures Aufenthalts zu unterstützen, ist Kristian Willenbacher beim Studierendenwerk Heidelberg euer Ansprechpartner für internationale Angelegenheiten.

Von der Bewerbung für einen Wohnheimplatz bis zum eigentlichen Aufenthalt betreut Kristian Willenbacher euch internationale Studierende in den Wohnheimen des Studierendenwerks Heidelberg und organisiert auch die Vergabe des ServicePakets. Letzteres ist dazu gedacht, internationalen Studis den Studienstart inmitten des Bürokratie-Dschungels zu erleichtern. Es umfasst persönliche Beratung, ein Wohnheim-Zimmer für ein Semester, ein Semesterticket, eine Campus-Card mit einem Startguthaben von 95 Euro und die Teilnahme an einer Wochenend-Exkursion nach München. Das Antragsformular und genauere Informationen erhaltet ihr unter www.studierendenwerk-heidelberg.de/de/servicepaket.

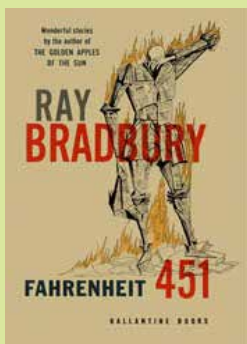
Auch die Koordinierung eines Netzwerks von rund 80 Tutorinnen und Tutoren, die sich innerhalb der Wohnheime um die internationalen KommilitonInnen kümmern, gehört zu Kristian Willenbachers Aufgaben. Da es sich bei ihnen ebenfalls um Studierende handelt, die diese Aufgabe ehrenamtlich übernehmen, können sich die Tutorinnen und Tutoren in eure Lage besonders gut hineinversetzen. Außerdem ist Willenbacher zentraler Ansprechpartner der SiedlungssprecherInnen der Wohnheim-Siedlungen des Studierendenwerks Heidelberg, die sich daher mit den Belangen und Anliegen der BewohnerInnen direkt an ihn wenden.

Aus aktuellem Anlass setzt sich Kristian Willenbacher zudem für geflüchtete Menschen ein und berät diese beispielsweise, wenn es um die Bewerbung für bzw. die Aussicht auf Stipendien geht. (hwi) ■



Kristian
Willenbacher

Ray Bradbury: Fahrenheit 451



Was wäre die Welt ohne Bücher? Auf diese Frage hat der amerikanische Autor Ray Bradbury mit seinem 1953 erschienen Roman „Fahrenheit 451“ eine dystopische Antwort geliefert, in der sich nicht nur das düsterste Kapitel deutscher Geschichte widerspiegelt, sondern aus der sich auch auf-rüttelnde gegenwärtige Parallelen ziehen lassen. In dieser Welt, errichtet von einem totalitären System, das eigenständiges Denken und Handeln mit allen Mitteln der medialen Dauerberieselung zu unterdrücken und mit öffentlichen Hetzjagden auch

den letzten Andersdenkenden mundtot zu machen versucht, gilt der Besitz eines Buches als Hochverrat. Denn Bücher regen zum Nachden-

ken an, enthalten kritische Beobachtungen und bringen Menschen auf neue Ideen. Um das zu verhindern, wird jedes entdeckte Buch sofort vernichtet. Zuständig dafür ist die Feuerwehr, die, statt Brände zu löschen, alle Bücher aufspürt und mit einer Temperatur von genau 451 Grad Fahrenheit verbrennt.

Teil dieser Vernichtungsmaschinerie ist Guy Montag, der als Feuerwehrmann zu regelmäßigen Einsätzen gerufen wird und mit seiner Arbeit und seinem Leben überhaupt in diesem System recht zufrieden scheint. Bis er seine Nachbarin Clarisse kennenlernt. Denn sie ist anders als all die lethargischen Menschen um ihn herum. Durch sie werden ihm erst die Trostlosigkeit der Welt und der Hass, der darin schwelt, bewusst. Erfasst von diesem Gedanken ergreift er die Flucht. Und eine Hetzjagd mit Fernseh-Live-Übertragung beginnt ...

Die an den Roman angelehnte Verfilmung des bekannten französischen Regisseurs François Truffaut ist ebenfalls sehenswert. (fel) ■

Specials der Mensa am Bildungscampus



Vielfalt ist gut, und das gilt auch für die Essgewohnheiten. Um also den studentischen Horizont in Sachen Kulinaria über Spaghetti mit Tomatensoße hinaus zu erweitern, hat sich das Mensa-Team wieder einige tolle Aktionen ausgedacht. Gleich im März könnt ihr erleben, wie großartig vegetarische Lasagne sein kann. Pünktlich zu Ostern dürft ihr ab dem 22. März außerdem schon einmal vom Osterlamm naschen. Im April dann wird es eine Hommage an den Bärlauch geben, verhältnismäßig leicht in der heimischen Botanik aufzutreiben (vor dem Sammeln bitte gut erkundigen), eignet sich Bärlauch nämlich großartig, um Pfiff in die Alltagsküche zu bringen – und um Zahnärzte auf Abstand zu halten, nur Vorteile also.

Wenn der Sommer im Mai Einzug hält, dürfen sich die FreundInnen des Spargels und der Erdbeeren die Hände reiben und sich über viele gelungene Variationen freuen – für traditionelle wie experimentierfreudige Leckermäuler wird gleichermaßen gesorgt sein.

Im Juni wird ein Tag der Nachhaltigkeit gewidmet, einem Thema, das den meisten Studierenden sehr am Herzen liegt – und das geht mit Küche rund um den Globus, also lasst euch überraschen! Im Zusammenhang damit wird ein zweiter Aktionstag im Zeichen des Meeres stehen – für alle Freundinnen und Freunde frischen Fisches ein Fest.

Im Juli werden euch nicht nur die Prüfungen und das Wetter einheizen, denn kulinarisch geht es nach Lateinamerika, und das bedeutet: Es wird bunt auf dem Teller. Gelungene Kompositionen aus Fruchtig und Scharf geben euch die nötige Energie für die heiße Phase des Studiums.

Im August gehen die Mensa und ein Großteil von euch in die Sommerpause. Die Verbliebenen werden aber natürlich nicht hungern müssen, sondern können sich auf das MensaMobil verlassen, das direkt vor der Mensa am Bildungscampus auf euch wartet. Frisch aus der Sommerpause wird dann im September gleich wieder ein sehr populärer Brauch aufgegriffen – richtig, es ist Oktoberfestzeit. Also Lederhosen und Dirndl auspacken, das Team der Mensa kümmert sich um a zünftige Brotzeit! (ari) ■

Aktionen in der Mensa Sontheim

Im kommenden Sommersemester können sich alle hungrigen Studis auf leckere Gerichte und abwechslungsreiche Aktionen in der Mensa am Campus Sontheim freuen!



Im März gibt es passend zu Ostern vom 22. bis zum 24. März Lammgulasch und Kartoffelgratin sowie Lammkeule, die vor den Augen der Gäste beim „Front Cooking“ frisch zubereitet und gegart wird.

Danach wird am 6. April der Bärlauch-Tag ausgerufen, was konkret bedeutet, dass unter anderem Bärlauchpesto und Bärlauchsuppe auf der Speisekarte stehen.

Im Mai darf zum Beginn der Spargelsaison natürlich auch in der Mensa der regionale Spargel nicht fehlen; zum Schlemmen laden auch die klassischen Beilagen wie Sauce hollandaise und Kartoffeln ein. Außerdem werden Mini-Schnitzel und Pfannkuchen sowie Erdbeerspezialitäten als Dessert angeboten. Im Juni ist die Mensa des Studierendenwerks Heidelberg wieder bei den landesweiten Nachhaltigkeitstagen dabei. Passend dazu gibt es am 3. Juni Flädlesuppe, Geflügel-Curry und frische Erdbeeren.

Ein paar Tage später können die Studis im Rahmen der Fischwoche vom 6. bis zum 10. Juni Lachs in Dill-Senf-Sauce und spanische Paella mit frischen Muscheln genießen. Wenn sich das Sommersemester langsam dem Ende zuneigt und die vorlesungsfreie Zeit vor der Tür steht, dann feiert auch das Mensa-Team mit den Studis den Anfang des Sommers mit dem beliebten Grillfest, das am 29. Juni den Campus verzaubert. Neben klassischen Grillspezialitäten wie Steak und Bratwurst kommen natürlich auch wieder viele vegetarische und vegane Gerichte und Salate auf den Rost bzw. das Buffet, sodass für jede/n etwas Passendes dabei ist.

Neben den wechselnden Monatsspecials bereichern zwei durchgängige Aktionen in der Mensa das kulinarische Programm: An jedem letzten Mittwoch im Monat ist nun Pizzatag in der Mensa! Außerdem wird jeden Tag ein anderes veganes Gericht auf dem Speiseplan stehen, was die Angebotspalette noch stärker erweitert. Auch das reichhaltige Salatbuffet mit den veganen Salatsaucen wird noch weiter ausgebaut und bietet regionale Frische. (chr) ■

Rundumbetreuung für den akademischen Nachwuchs

An den vom Studierendenwerk Heidelberg betreuten Hochschulstandorten bieten wir unseren studentischen Eltern und ihren Kindern viele Angebote und Möglichkeiten, damit sie ihren Lebensalltag geregelt bekommen und ihren Kindern trotz Studium das Beste bieten können. „Mensa for Kids“ ist eines dieser Angebote, das Kindern bis zum Alter von zehn Jahren in Begleitung ihres studentischen Elternteils kostenloses Mensaessen ermöglicht. Um dieses Angebot nutzen zu können, muss ein kosten-



loser „Mensa for Kids“-Ausweis beantragt werden. Voraussetzung ist natürlich, dass die Eltern Studierende sind und eine Geburtsurkunde des Kindes vorlegen. In Heilbronn sind die Ausweise jeweils bei der Mensaleitung zu den regulären Öffnungszeiten erhältlich.

Die Umbaumaßnahmen der Kinderkrippe Kraki sind in der Robert-Bosch-Straße 3 nun abgeschlossen. Ganzjährig können zehn Kinder von Studierenden und Hochschulangehörigen im Alter von zwei Monaten bis drei Jahren betreut werden. Hierbei liegt der Fokus auf der pflegerischen und emotionalen Zuwendung, Sinneserfahrungen und der Ausbildung sozialen Verhaltens außerhalb des Elternhauses; mehr darüber erfahrt ihr im Artikel „Studieren mit Kind“ in diesem Heft.

Kontakt mit der Kinderkrippe Kraki könnt ihr unter kita.kraki-hn@stw.uni-heidelberg.de oder 07131 504 346 aufnehmen. (rp) ■

Öffnungszeiten Sommerhalbjahr 2016

Heilbronn-Sontheim:
Mensa: Mo - Fr 11.00 - 14.30 Uhr
Café: Mo - Fr 7.30 - 16.00 Uhr

Am Europaplatz:
MensaMobil:
Mo - Fr 7.30 - 15.00 Uhr

Bildungscampus:
Mensa:
Mo - Fr 11.00 - 14.30 Uhr
Sa 11.00 - 13.30 Uhr
Café:
Mo - Fr 8.00 - 15.00 Uhr
Sa 11.00 - 14.00 Uhr



Lob, Kritik & Anregungen

Was finden Sie gut? Was gefällt Ihnen nicht? Was können wir besser machen? Um unser Angebot besser auf Ihre Wünsche auszurichten und unseren Service weiter zu verbessern, brauchen wir Ihr Feedback!

Am besten sprechen Sie das Mensa-Team vor Ort direkt an. Anregungen und Kritik können Sie uns auch per E-Mail schicken oder über das „Lob & Tadel“-Formular auf der Studierendenwerks-Webseite mitteilen. Apropos Lob: Lassen Sie uns auch wissen, was Ihnen gut gefällt und besonders schmeckt. Denn nicht nur Ihre Kritik, auch Ihr Lob macht uns besser!

Abteilungsleiter der Hochschulgastronomie

Arnold Neveling

E-Mail: pr@stw.uni-heidelberg.de

März 2016 - September 2016 | Mensa-Speiseplan

Die Speisepläne für die Heilbronner Mensen findet ihr hier:



Die MitarbeiterInnen der Hochschulgastronomie des Studierendenwerks Heidelberg präsentieren abwechselnd ihr Lieblingsrezept

Mein Lieblingsrezept zum Nachkochen



Matthias Reber Matthias Reber hat sein Hobby zum Beruf gemacht, denn Kochen war schon immer seine große Leidenschaft. Dabei liegt ihm besonders die Qualität der Produkte am Herzen. Billigfleisch oder Gemüse vom Discounter kommen ihm nicht auf den Teller. Und als gelernter Koch und Bachelor in Hotel-Management weiß er, was gut ist. Nach Wanderjahren in Deutschland und dem europäischen Ausland wollte er neue Seiten der Gastronomie kennenlernen und arbeitet nun seit Juni 2015 als Leiter im Einkauf und Controlling der Hochschulgastronomie des Studierendenwerks Heidelberg. Und auch in diesem Bereich fühlt er sich wohl, denn hier kann er seine zwei Lieblingsthemen, Lebensmittel und Zahlen, miteinander verbinden. Und wenn sich gerade mal nicht alles ums Essen dreht, macht er Sport, denn eines ist ihm wichtig fit zu bleiben.

Sein Rezeptvorschlag stammt aus seiner Zeit in Italien und hat sich auch während seiner eigenen Studienzeit bewährt, denn mit ein bisschen Übung ist dieses Gericht in einer Viertelstunde schnell und einfach zubereitet.

Gnocchi mediterran mit gebratenem Hähnchen

Zutaten:

500 g frische Gnocchi, 300 g Hähnchenbrust, in Streifen geschnitten, 20 Kirschtomaten, 1 gelbe Paprika, 1 Zucchini, ½ Au-

bergine, 2 Zwiebeln, 2 Rosmarinzwige, ½ Bund Blatt Petersilie, 100 g geriebener Parmesan, 50 g gehobelter Parmesan, Olivenöl, Salz, Pfeffer

Zubereitung:

Einen großen Topf mit Salzwasser zum Kochen bringen. Derweil die Kirschtomaten halbieren, die Paprika, Zucchini und Aubergine putzen, vom Kerngehäuse befreien und anschließend in ½ cm große, gleichmäßige Würfel schneiden. Die Zwiebeln schälen und in feine Brunoise schneiden. Wenn das Salzwasser kocht, die frischen Gnocchi in das Wasser geben und gar kochen – die Kochzeit variiert von Sorte zu Sorte.

Parallel dazu eine große Pfanne mit Olivenöl erhitzen und die mit Salz und Pfeffer gewürzten Hähnchenbruststreifen scharf anbraten. Wenn das Hähnchen gar ist, aus der Pfanne nehmen und für den Moment beiseite stellen. In derselben Pfanne das Gemüse anbraten, mit Salz und Pfeffer würzen und den frischen Rosmarin dazugeben. Mit drei bis vier großen Esslöffeln des Gnocchi-Kochwassers ablöschen und das Gemüse fertig garen. Die garen Gnocchi aus dem Wasser nehmen und mit den Hähnchenbruststreifen und dem geriebenen Parmesan zum Gemüse geben, alles vermengen und abschmecken. In einem tiefen Teller oder einer Schale servieren und mit ein paar Tropfen Olivenöl, dem gehobelten Parmesan und der Blatt Petersilie garnieren. Viel Spaß beim Nachkochen und guten Appetit! (fel) ■



Sarah Arweiler – die neue Portalmanagerin bei hochschulenhoch3

» Seit wann sind Sie Portalmanagerin des Internetportals hochschulenhoch3 und wie haben Sie diesen Job erhalten?

Portalmanagerin bei hochschulenhoch3 bin ich seit Januar dieses Jahres.

Nach meinem Studium an der Universität Trier habe ich vor diesem Job bei der Kreissparkasse Heilbronn in der Unternehmenskommunikation gearbeitet. Ich hatte mich bei der Heilbronner Stimme auf eine andere Stelle beworben. Als mir die Stelle als Portalmanagerin bei hochschulenhoch3 angeboten wurde, war ich sofort begeistert. Ein glücklicher Zufall also, dass ich die Stelle bekommen habe.

» Warum sollten Studierende der beteiligten Hochschulen es auf keinen Fall verpassen, auf hochschulenhoch3 vorbeizuschauen?

Von den aktuellen Themen an den Hochschulen über den Mensa-Speiseplan bis hin zum Nachtleben und den Freizeitaktivitäten in der Region Heilbronn-Franken berichtet hochschulenhoch3 regelmäßig über alles, was für Studierende wichtig ist. Am Schwarzen Brett sind zum Beispiel Wohnungsanzeigen und Nebenjobangebote zu finden. Ergänzend zu dem Online-Portal hochschulenhoch3 wird an den Hochschulen in der Region Heilbronn-Franken jedes Semester unser kostenloses Drei-Magazin verteilt.

» Gleichzeitig richtet sich das Portal aber auch an Studieninteressierte und Alumni. Welche Angebote gibt es für diese Zielgruppen?



Sarah Arweiler

Studieninteressierte finden auf hochschulenhoch3 vor allem den Studienkompass, der Auskunft darüber gibt, welcher Studiengang wo studiert werden kann. Was die Alumni betrifft, so werden zum Beispiel häufig Berichte darüber veröffentlicht, wie sie in den Job gestartet sind und was sie heute tun.

» Welche Neuerungen gibt es bei hochschulenhoch3?

Für April ist ein Relaunch der Homepage geplant. Hierbei geht es mehr um eine optische als um eine inhaltliche Veränderung. Die Orientierung und der Zugang zu den verschiedenen Themenbereichen werden viel einfacher.

» Was macht Ihnen bei Ihrer Arbeit als Portalmanagerin von hochschulenhoch3 am meisten Spaß?

Die Arbeit als Portalmanagerin von hochschulenhoch3 ist ein sehr abwechslungsreicher und interessanter Job. Ich bin viel unterwegs und ständig auf der Suche nach neuen Themen, die die Hochschulen der Region betreffen. Außerdem nehme ich an interessanten Terminen teil wie beispielsweise kürzlich an der Abschlussveranstaltung des Konstruktionswettbewerbs an der Hochschule Heilbronn. Das finde ich super.

» Vielen Dank für das Gespräch! (hwi) ■

Die Studierendenvertretung der DHBW Heilbronn

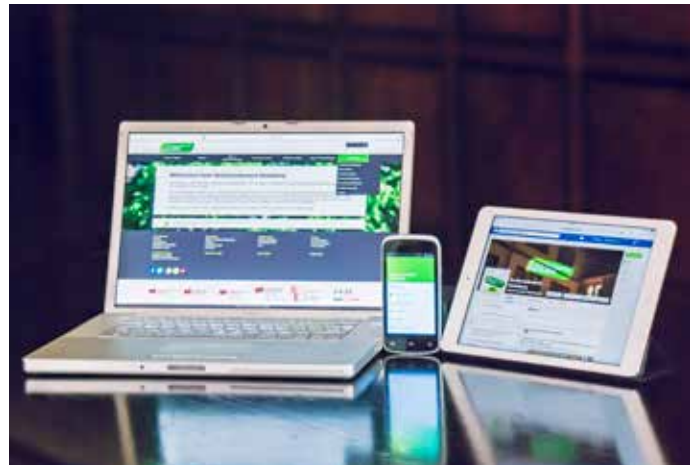
An der DHBW ist die StuV, kurz für Studierendenvertretung, dafür zuständig, eure Belange und Interessen intern wie extern kompetent und zuverlässig zu vertreten. Sie besteht aus gewählten VertreterInnen, den BereichssprecherInnen und natürlich allen politisch interessierten Studierenden, die sich gerne aktiv im Hochschulleben engagieren wollen. Die weiteren politischen Organe, die mit der StuV in direktem Austausch stehen, sind der Örtliche Hochschulrat und der Örtliche Senat. In beide Gremien entsenden die gewählten Mitglieder der StuV ihre Vertreterinnen und Vertreter.

Neben diesen setzt sich der Örtliche Hochschulrat auch aus VertreterInnen der Dualen Partner, der ProfessorInnen und anderen MitarbeiterInnen zusammen und legt beispielsweise die standortspezifischen Inhalte der Studien- und Ausbildungspläne fest, organisiert die Wahl des (Pro-) Rektors bzw. der (Pro-) Rektorin und macht Vorschläge für die Einrichtung, Änderung oder Aufhebung von Studiengängen am jeweiligen Standort. Außerdem entscheidet er über Fragen rund um das Zulassungswesens und vermittelt und schlichtet, wenn es um die Zusammenarbeit zwischen der Hochschule und den Ausbildungsstätten geht.

Der Örtliche Senat koordiniert die Abläufe innerhalb der Hochschule, um eine gute Zusammenarbeit aller Beteiligten zu fördern, wirkt an der weiteren Entwicklung der Hochschule mit und vermittelt zwischen den Arbeiten der Fakultäten untereinander. Auch die Diskussion von und Abstimmung über Grundsatzfragen der DHBW gehören in sein Ressort, ebenso wie das Vorschlagsrecht zur Einrichtung, Änderung oder Aufhebung von Studiengängen.

Allen an der StuV Interessierten sowie allen Studis und Bediensteten der DHBW Heilbronn gibt die Facebook-Seite der StuV einen guten Überblick über ihre Tätigkeiten und informiert natürlich über bevorstehende Aktionen. (chr) ■

Immer gut informiert mit Social Media



Was müssen das für graue Vorzeiten gewesen sein, als man noch gezwungen war, lange nach Informationen zu suchen, da diese erst mühsam zu beschaffen waren. Mittlerweile ist das Leben hier erheblich leichter geworden: Egal ob iOS, Blackberry oder Android – mit der App des Studierendenwerks Heidelberg habt ihr bequem alle interessanten Infos rund um unser Angebot, natürlich auch über die Mensen, in eurer Hand. Auch über Facebook und Twitter seid ihr immer auf dem Laufenden. Folgt uns oder werdet Fan der Seite und ihr werdet keine Aktionen verpassen.

Ausführliche Infos findet ihr dann natürlich auf der Homepage des Studierendenwerks unter www.studierendenwerk-heidelberg.de. Mit einem Klick erhaltet ihr dort einen Überblick zu allen Neuigkeiten, Terminen und Veranstaltungen, die für euch wissenswert sind. Schaut also einfach vorbei! (elm) ■

Die neue Wunderdiät

Für mein Auslandspraktikum hat es mich an den Zürisee verschlagen. Ich gedachte, den Winter hier gediegen bei Käsefondue und Schokolade zu verbringen. Mein erster Monat verläuft anders. Zwischen Kulturschock und babylonischem Sprachchaos gibt es witzige und frustrierende Erlebnisse. Hier meine nicht ganz ernst zu nehmenden Beobachtungen:

1. Züri ist eine sehr schöne Stadt

Die lange friedvolle Geschichte macht sich bezahlt. Die Züricher Altstadt gehört zu den schönsten, die ich je gesehen habe. Das Wasser der Limmat und des Zürisees ist an sonnigen Tagen unverschämt türkis und sehr klar, man kann weit in das Wasser hineinsehen und auch bedenkenlos baden, wenn man sich vor scharfkantigen Muscheln in Acht nimmt (und verdammt abgehärtet ist, brrrr). Aber man sieht sie ja zum Glück problemlos – wer das beim Neckar schafft, hat Superkräfte!

2. Landessprache Deutsch? Pustekuchen.

Tatsächlich spricht von den Sprachen Deutsch, Italienisch und Französisch jeder Schweizer offiziell zwei. Allerdings ist nicht jeder gewillt oder in der Lage (man weiß es nicht), Hochdeutsch zu sprechen, und spricht stattdessen „Schwizerdütsch“. Das Schweizerdeutsch klingt unglaublich liebenswert und drollig, ist für mich jedoch zumindest im ersten Monat nicht zu verstehen (Übung macht auch hier den Meister). Sehr problematisch, wenn man weder Französisch noch Italienisch je gelernt hat. Am dritten Tag ist meine Schande perfekt, und ich beginne, Leute auf Englisch nach dem Weg zu fragen, vorgebend, dass ich gar kein Deutsch spreche – prompt gerate ich damit an ein deutsches Pärchen, ich bleibe bei Englisch, jetzt zurückzurudern wäre mehr als peinlich. Stattdessen schaue ich mit sehr schlechtem Gewissen zu, wie meine Gegenüber verzweifelt versuchen, das Englisch aus Schulzeiten zu reanimieren. Anschließend suche ich einen Spaten. Ja, um mein Ego wieder auszugraben.

3. Fitte Rentner und schlanke Menschen

Generell scheint der Durchschnittsschweizer sehr sportlich zu sein. Das fällt vor allem auf, wenn man so wie ich eher RitterSport ist. Wandern und Bergluft? Die Antwort könnte simpler sein: „Züri“ ist einfach zu teuer, um fett zu werden. Das Preisspektrum hier lässt einen durchaus an „räuberische Bergvölker“ denken – nach den Maßstäben meines Studentengeldbeutels. Bereits nach einem Monat passt mir meine Hose nicht mehr, und ich bastle mir aus einem Schlüsselband einen improvisierten Gürtel. Mein vermeintlich großzügiges Budget liegt unter dem Mindestlohn, der Mietpreis leider nicht. Aber nein, nur am Preis kann es nicht liegen. Bereits bei meiner ersten „Wanderung“ kam mir ein älterer Herr entgegen – er bretterte den Hang in einer Geschwindigkeit herunter, bei der er besser nicht hätte stolpern sollen – Knochenbrüche wären garantiert gewesen. Ich bin beeindruckt. Hut ab!

Anja Riedel

Die Campus-Autorinnen und -Autoren erzählen jedes Semester abwechselnd aus ihrem Leben.

„Die beste Bildung findet ein gescheiter Mensch auf Reisen.“

– Johann Wolfgang von Goethe –

Ob mit ERASMUS, durch ein Praktikum oder die Arbeit als teaching assistant – ein Auslandsaufenthalt verbessert nicht nur die Jobchancen, sondern ist ein ebenso einzigartiges wie prägendes Erlebnis. Doch auf welchem Kontinent, in welchem Land, in welcher Stadt sollte man diese unvergessliche Zeit am besten verbringen? Die Campus-Redakteure erzählen von ihren bevorzugten Studienorten.

Rachel Peters



„The world is a book, and those who do not travel read only a page.“ Das Zitat passt ganz gut, denn ich bin davon überzeugt, dass wir Menschen uns gerade durch das Reisen am besten entwickeln können. Die fremden und neuen Umgebungen geben uns nicht nur neue Erkenntnisse über die Kultur vor Ort, sondern lassen uns auch unseres Lebens in unserer Heimat bewusst werden. Als ich vor zwei Jahren in Indonesien mein Praktikum gemacht habe und gereist bin, habe ich so viel über das Land, die Menschen und gleichzeitig über mich selbst gelernt. Durch diesen Kontrast stellte ich mich selbst und meine teils „schlechten“ Angewohnheiten zu Hause in Frage. Ich begann, über mich und meine deutsche Heimat zu reflektieren und sah aufgrund der neuen Erfahrungen viele Sachen aus einer neuen Perspektive. Wenn wir nicht reisen, können wir nicht über unseren Tellerrand schauen und stagnieren in unserer gewohnten Umgebung.

Paul Heeren



Ich war ja bereits zu meiner Schulzeit für ein halbes Jahr in Kanada, das war auf jeden Fall eine tolle Erfahrung; ich denke, erst durch Teilhabe am Alltag, also Schule, Studium oder Arbeit, lernt man ein anderes Land und eine andere Kultur wirklich kennen. Nach meinem Studium verreisen meine Freundin und ich deshalb erst einmal für einige Zeit nach Taiwan, um dort zu jobben. Und dann sehen wir, ob daraus vielleicht auch etwas Längeres wird ...

Heike Wittneben



Da ich selbst Anglistik studiere und auch bereits ein zweimonatiges Praktikum in Großbritannien gemacht habe, möchte ich dort gerne auch einmal studieren. England ist einfach ein tolles Land mit wunderschöner Landschaft, vielen interessanten Städten und spannender Geschichte. Da Englisch als Weltsprache im Zeitalter der Globalisierung immer wichtiger wird, lohnt es sich immer, sich für das Auslandsstudium eine britische Universität auszusuchen. Über das ERASMUS-Programm lassen sich die hohen Studiengebühren leicht umgehen.

Jessica Walterscheid



Aus finanziellen Gründen konnte ich bisher nie ein Auslandsjahr während dem Studium machen. Ich war allerdings vor meinem Studium für ein Jahr als Volontärin in Palästina, wo ich in einem Heim für alte und behinderte Frauen gearbeitet habe. In dieser Zeit habe ich wahnsinnig viel gelernt: Über meine Gastkultur, das Leben in Palästina und über mich. Wenn ich die Chance hätte, würde ich gern für ein Jahr nach Japan, am liebsten nach Kyoto. Diese Stadt ist einfach wunderbar! Eine super Mischung aus Moderne und Tradition, wo man vom supermodernen Kaufhaus ins traditionelle Gion-Viertel spazieren kann. Und natürlich das japanische Essen: Sushi, Gyoza und Edamame!



FAIRTRADE KAFFEE

IN ALLEN CAFÉS
DES STUDIERENDENWERKS
HEIDELBERG

STUDIERENDENWERK
HEIDELBERG





Studieren ist einfach.



www.campusplus.de

campus⁺
Das Sparkassen-Finanzkonzept für Studenten.

**Wenn Sie sich um Ihr
Studium und wir uns um
Ihre Finanzen kümmern.**

Wenn's um Geld geht



**Kreissparkasse
Heilbronn**